

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zum Abzug; sie verbrannten ihr Lager, ließen aber der Stadt die Pest als verhängnisvolles Erbe zurück. Als Gustav Adolf bei Lützen gefallen war, griffen Zuchtlosigkeit und Verwahrlosung im schwedischen Heere um sich; es waren keine disziplinierten Truppen mehr, sondern bewaffnete Banden. Der Ruf „Der Schwed kommt“ verbreitete weithin Entsetzen. Solchen Besuch hat meines Erachtens Mühldorf 1634 bekommen. Schon im März häusen sich die Todesfälle und was das Auffallende ist, es sind als Gestorbene 5 Soldaten darunter genannt; da jede Namensbezeichnung, jede Nennung von Nationalität und militärischem Grad fehlt, nehme ich an, daß es unbekannte Marodeure waren. Sie hatten die Krankheit hereingeschleppt. Der Tod hält in den nächsten Wochen reiche Ernte: es stirbt der Bürgermeister Leonhard Wimmer, der Kammerer, der Stadtschreiber Georg Gresbeck, die Organistin, die lateinische Schulmeisterin, die „Apodöggerin“ Höldin und ihre Tochter die Jungfrau Höldin, der „Dorwärts“ Kornberger, seine Frau und sein Kind, der Gastgeber Georg Diespacher und eine Dienerin Anna an einem Tag usw. Leute jeglichen Alters, in bester Lebensstellung rafft der Tod weg. Doch es sollte noch schlimmer werden. Die Seuche muß im Juli ganz schlimm gehaust haben; dazu ist Kriegsnot, Flucht und Elend gekommen. Von Kindern („ein Söhnlein, ein Döchterlein“ wie es immer heißt) sind in den 7 Monaten 24 gestorben. Ganz furchterlich muten einen die kurzen Meldungen an: „Ein armer Mann, so in des Fischers Stall gestorben ist.“ „Eodem die: ein Paur, so bei dem Hans Schlosser gestorben ist.“ „Mehr ein Weib, so bei dem Gerichtsschreiber vor dem Hause gestorben ist.“ „Ein armes Weib aus der Kohlhütten.“ „Ein armes Weib, so bei dem Kirschnerwirt vor dem Hause gestorben ist.“ „Ein armes Weib, so bei dem Isner Preu auf dem Heu gestorben ist.“ „Zwai arme Personen und auch ein Kind, so vom Gimpl hereingeführt worden.“ „Ain armer Mann, so allhie in der Höll gestorben ist.“ „Mehr ainem armen Paur ain Kind.“